

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 29

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wahlversprechen

Mit einem beispielhaften Wahlversprechen überraschte die texanische Finanzministerin Martha Whitehead: Für den Fall ihrer Wiederwahl versprach sie, ihr Amt sofort abzuschaffen – «es sei überflüssig», wusste *Bild am Sonntag*.

Wie schön!

Aus dem Mitteilungsblatt der Stadt Bad Rappenau (Baden-W.) über eine Jahreshauptversammlung: «Dann kam auch schon der Punkt Totengedenken an die Reihe. Der Tod hatte im abgelaufenen Wanderjahr keine allzu schmerzlichen Lücken in der Ortsgruppe hinterlassen.»

SF DRS und die Welt

In seinem «Medientagebuch» des Schweizer Medien-Magazins *klar*-text schreibt Heinz Däpp zum 11. Mai 94: «Wieder ein ganzseitiges Inserat für «das beste Schweizer Fernsehen der Welt». Und was zeichnet dieses Fernsehen aus? Kachelmanns Wetter!»

Ewige Treue

In den Mitteilungen der *Landmannschaft Schlesien* werden die Landsleute gebeten, in Todesanzeigen und auf Grab-Inschriften stets den Geburtsort mit dem Zusatz «Schlesien» anzugeben: «Damit halten wir unsere Heimat auch für kommende Generationen in Erinnerung.»

Zur Erinnerung: Schlesien gehört jetzt wieder zu Polen.

Prioritäten

Ungekürzter Ausschnitt aus einem *Tagesanzeiger*-Interview mit CVP-Fraktionschef Peter Hess, in dem die Sprache keine prioritäre Rolle spielt: Es ist jetzt Sache der Bundeskanzlei, dafür zu sorgen, dass die Verwaltung den neuen **Prioritäten** entsprechend arbeitet. Auch die Totalrevision der Bundesverfassung und die Mutterschaftsversicherung stehen nicht auf der **Prioritäten**liste. Die Mutterschaftsversicherung gehört zum **prioritären** Paket der Sozialversicherungen. Die CO₂-Abgabe andererseits ist bestimmt kein **prioritäres** Thema.

Verschwindend

Um die Steuerprobleme in Deutschland machte sich auch der *Eulenspiegel* Gedanken: «Immer wenn man die Reichen endlich mal zur Kasse bitten will, stellt man fest, was für eine verschwindende Minderheit sie eigentlich sind!!!»

Schulischer Kosmos

Das *St.Galler Tagblatt* über das komplizierte städtische Schulsystem: «Es gibt wohl in der ganzen Stadt nur wenige Elternpaare, die genau angeben können, wie dieser ganze schulische Kosmos organisiert ist, wer für was zuständig ist. Und genaugenommen wissen dies nicht einmal Schulräte, Schulamt und Stadtrat ganz genau.»

Angebot

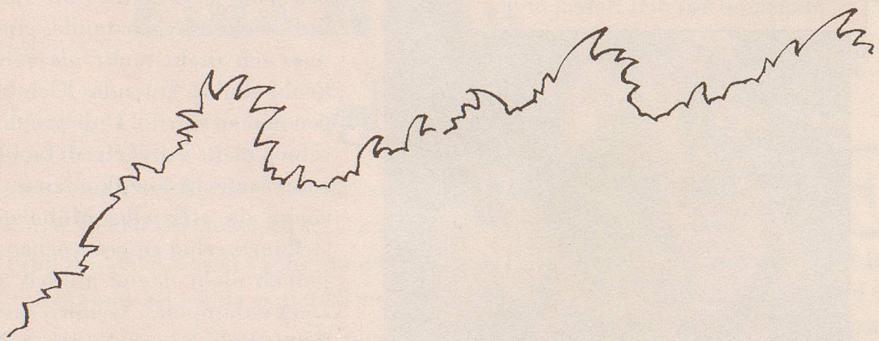
Sonderangebot einer Supermarktfiliale in Berlin: «Frische Hähnchen, mit vier Beinen, ohne Innereien.»

Kohls Katharsis

Der *Rheinische Merkur* berichtet: «Kanzler Kohl füllt mit seinen Reden mühelos ganze Innenstädte.» Womit, das steht nicht geschrieben. Vielleicht mit warmer Luft? In Halberstadt scheint's gar sehr warme Luft gewesen zu sein. Denn «der alte Profi» hatte eine Abkühlung nötig: Kurz vor dem Domplatz schwenkte er «in eine Seitengasse ein und nahm ein Bad». Natürlich kein gewöhnliches Bad, sondern «ein Bad in der Menge». Was sich da gemengt hat, das steht nicht geschrieben. Logischerweise muss es die rednerisch hervorgebrachte warme Luft gewesen sein. Womit sich Kohls Selbsterneigung wie folgt zusammenfassen lässt: «Kohl badet in der Menge seiner eigenen Äusserungen.»

Hans wie Heiri

Die österreichische Zeitung *Die Furche* berichtet: «Es gibt Staaten in den USA, in denen aus Kostengründen keine Herz-, sondern nur mehr Nierentransplantationen durchgeführt werden.» Na ja, wenn man mit der Niere auf dem rechten Fleck nierenhaft lachen kann – warum eigentlich nicht?»



JÜRG FURRER

